

rief vom Dienst:  
2 800/2971 (Durchwahl)  
ontag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
amstag 10 bis 17 Uhr,  
onn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
brige Zeit: Tonband

# Rathauskorrespondenz

gegründet 1861

# rk

Verleger: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus 3, Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,  
Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133940, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,  
Druck: Satz in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Mittwoch, 6. September 1989

Blatt 1890

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

#### Kommunal/Lokal:

- Erziehungskurse für Hunde (1891/FS: 5.9.)
- Wiener Mistwoche mit internationalem Abfallwirtschaftskongreß (1892/FS: 5.9.)
- Prag und Wien wollen enger zusammenarbeiten (1893/FS: 5.9.)
- EXPO-Rundfahrt am „Tag der offenen Tür“ (1894)
- Ehrengrab für Stadtrat a.D. Hintschig (1897)
- Chemie im Kinderzimmer (1898)
- 29. Weltkongreß des Internationalen Städteverbandes in Perth (IULA) (1899)
- Spatenstich für Verlängerung der Südosttangente (1900)
- Freitag Pressekonferenz im Reservegarten Hirschstetten (nur FS)
- Frau von Straßenbahn erfaßt (nur FS)

#### Bezirke:

- Neuer Flächenwidmungsplan in Penzing (1896)

#### Kultur:

- Besser sichtbare Katzen (1895)

## Erziehungskurse für Hunde

Wien, 5.9. (RK-KOMMUNAL) Erziehungskurse für Hunde bietet der Österreichische Gebrauchshundeverein bei seinem Platz am Heustadlwasser, Wien 2, Lusthausstraße 1, Telefon 218 09 36 an. Darauf machte die in Wien für den Tierschutz zuständige Stadträtin Christine SCHIRMER Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters aufmerksam. Gleichzeitig appellierte die Stadträtin an alle HundebesitzerInnen, sich doch die Möglichkeit einer entsprechenden Schulung durch Fachleute für Hund (und HundehalterIn) zu überlegen.

In den Anfängerkursen des Österreichischen Gebrauchshundevereins, die unter dem Motto „Der verkehrssichere Hund“ stehen, werden den HundehalterInnen jene Handgriffe und Verhaltensweisen erklärt, mit welchen sie den Hund sowohl in die gewünschte Haltung als auch zum gewünschten Verhalten bringen. Der Kurs dauert drei Monate und findet zweimal wöchentlich statt. Der Kostenbeitrag dafür und die dazugehörige Mitgliedschaft betragen 1.400 Schilling.

Es gibt einen Nachmittags- und einen Abendkurs. Der aktuelle Kurs begann am 26. August, es besteht jedoch die Möglichkeit, als Nachzügler in den ersten vier Wochen noch mitzumachen: OEGV Ortsgruppe Wien-Heustadlwasser, 1020 Wien, Lusthausstraße 1, Tel. 218-09-36. (Schluß)  
hrs/bs

Bereits am 5. September 1989  
über Fernschreiber ausgeschrieben

## **Wiener Mistwoche mit Internationalem Abfallwirtschaftskongreß**

Bereits am 5. September 1989  
über Fernschreiber ausgesendet

Wien, 5.9. (RK-KOMMUNAL) Umweltstadtrat Dr. Michael HÄUPL kündigte im Pressegespräch des Bürgermeisters am Dienstag die Wiener Mistwoche, vom 30. September bis 8. Oktober an, in deren Rahmen ein internationaler Abfallwirtschaftskongreß veranstaltet wird. Die Mistwoche startet mit einem Mistfest im Mistzelt, dem ehemaligen Rinter-Zelt, am 30. September und 1. Oktober, mit einem bunten Kinder- und Jugendprogramm, Umweltinformationen, Ö3-Disco, etc. Der große Abfallwirtschaftskongreß findet von 3. bis 6. Oktober im Austria Center statt. Schwerpunkte des Kongresses sind internationale Städtevergleiche auf dem Abfallsektor sowie Vorträge von Umweltexperten und Fachleuten der Abfallwirtschaft.

Beteiligte sind u. a. die Städte Paris, München, Budapest und Stockholm. Den Rahmen zum Kongreß bildet eine öffentlich zugängliche Fachausstellung, die Exponate der eingeladenen Städte zeigt, Städtevergleiche ermöglicht, Firmenpräsentationen bietet sowie eine Plattform für Umweltsorganisationen darstellt.

Am 7. Oktober findet eine Problemstoffsammelaktion unter dem Motto „Wir entgiften unsere Umwelt“ statt. Die Problemstoffsammelstellen haben an diesem Tag von 8 bis 19 Uhr geöffnet.

Am Sonntag, dem 8. Oktober, gibt es in mehreren Bezirken Wiens von 8 bis 12 Uhr Mobile Mistplätze, zu denen man Altstoffe aller Art bringen kann.

Häupl verwies auf die große Bedeutung des Abfallwirtschaftskongresses, da dieser ein internationaler Prüfstein für die Neuorganisation der Abfallbewirtschaftung in Wien mit den Schwerpunkten Abfallverringerung, Abfallvermeidung und Recycling sein könnte. Die geladenen Fachleute könnten bei dem Kongreß ihre Ansichten zur Abfallwirtschaft darlegen und mit Wien vergleichen. Somit würde der Meinungsaustausch unter dem gleichen Problemdruck — von der reinen Entsorgung zur Abfallbewirtschaftung — gefördert. (Schluß) du/gg

## **Prag und Wien wollen enger zusammenarbeiten**

### **Gespräche über kulturelle und wirtschaftliche Projekte**

Wien, 5.9. (RK-KOMMUNAL) Bei einem Besuch des Prager Vizebürgermeisters Dipl.-Ing. Jaroslav PISKAC in Wien zeichnete sich eine engere Zusammenarbeit der beiden Städte für die Zukunft ab, erklärte Vizebürgermeister Hans MAYR Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters. So wurden gemeinsame Aktivitäten für das Mozartjahr 1991 und eine Beteiligung Wiens an der Prager Industrieausstellung 1991 besprochen. Ebenso soll die international bekannte „Laterna magica“ in Wien gastieren. Von wirtschaftlicher Seite besteht von der Prager Stadtverwaltung der Wunsch, in Wien ein Reisebüro zu eröffnen. Dafür sollte im Gegenzug ein Wiener oder österreichisches Reisebüro in Prag eröffnet werden. Letzten Endes erneuerte Mayr die Einladung Wiens, für tschechische Manager ein mehrmonatiges Fortbildungstraining in Wien zu ermöglichen. (Schluß) sei/bs

Bereits am 5. September 1989  
über Fernschreiber ausgesendet

## **EXPO-Rundfahrt am „Tag der offenen Tür“**

Wien, 6.9. (RK-KOMMUNAL) Eine der Attraktionen am diesjährigen „Tag der offenen Tür“, der am Samstag, dem 16. September, im Wiener Rathaus veranstaltet wird, ist eine Rundfahrt, in der sich die Wienerinnen und Wiener über die geplante Weltausstellung informieren können.

Die Route führt vom Rathaus vorbei am geplanten EXPO-Standort vor dem Konferenzzentrum zum Schloß Neugebäude, dessen Revitalisierung im Zusammenhang mit der EXPO in Diskussion ist. Bei einer Führung durch das im 16. Jahrhundert von Maximilian II. errichtete Lustschloß, in dem früher auch ein Tiergarten untergebracht war, der dann 1752 nach Schönbrunn verlegt wurde, können sich die Besucher vom derzeitigen Stand dieses historisch interessanten Gebäudes ein Bild machen.

Dritte und letzte Station der EXPO-Rundfahrt ist dann der Messepalast, wo in der Halle P eine Ausstellung der im Rahmen der Ideensuche für die EXPO eingereichten Projekte gezeigt wird.

Abfahrt ist am „Tag der offenen Tür“ zwischen 11 und 16 Uhr jeweils zur vollen Stunde vom Friedrich-Schmidt-Platz. Die Teilnahme an der Rundfahrt ist natürlich kostenlos.

Die Ausstellung im Messepalast sowie das Schloß Neugebäude können am „Tag der offenen Tür“ auch unabhängig von der Teilnahme an einer Rundfahrt besucht werden. (Schluß) emw/bs

## **Besser sichtbare Katzen**

Wien, 6.9. (RK-KULTUR) Die „katzenlose“ Zeit ist seit Anfang September in Wien vorbei: Täglich, außer Montag und Dienstag, ist im Etablissement Ronacher wieder das erfolgreiche Musical zu sehen, das am 24. September in sein siebentes Jahr geht. Mehr als 1.750 Vorstellungen gab es bisher in Wien vor durchwegs ausverkauftem Haus. Mit Beginn der neuen Spielserie haben Besucher des Ronachers Gelegenheit, die Akteure noch besser bei ihrer Arbeit zu beobachten: Im Parkett- und Parterrebereich des Zuschauerraumes wurde eine Schräge eingebaut, die zwar den Verlust einiger Sitzreihen bedeutet, dafür aber deutlich verbesserte Sitz- und Sichtverhältnisse ermöglicht.

Um das hohe Niveau zu halten, besuchte die Regisseurin und Choreografin von Cats, Gillian Lynne, für einige Tage Wien, um mit dem Ensemble sogenannte „Putzproben“ abzuhalten. Dies wird auch künftig häufig der Fall sein, um mit Neubesetzungen die Rollen persönlich einstudieren zu können. (Schluß) ull/gg

## Neuer Flächenwidmungsplan in Penzing

Wien, 6.9. (RK-BEZIRKE) Für den Wolfersberg in Penzing wurde ein neuer Flächenwidmungs- und Bebauungsplan (Plan Nr. 6160) ausgearbeitet. Das Plangebiet umfaßt drei Kleingartenanlagen („Wolfersberg“, „Eden“ und „Am Saturnweg“), die kreisförmig die Lagerwiese auf dem Wolfersberg umschließen. Die Baulichkeiten in den Kleingärten entsprechen überwiegend den Bestimmungen des Kleingartengesetzes, allerdings stimmt die Bebauung in den Randbereichen nicht mit den festgesetzten Fluchtlinien überein. Mit der vorliegenden Planung sollen folgende Ziele erreicht werden: die Verbesserung der Voraussetzungen für eine rechtliche Sanierung des Bau- und Nutzungsbestandes; die Sicherung von allgemein zugänglichen Grünflächen und Erholungseinrichtungen; die Anpassung des Erschließungssystems an die bestehenden Erfordernisse sowie die Sicherung von Flächen für Ver- und Entsorgungsleitungen.

Der Entwurf liegt vom 7. September bis 5. Oktober, während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, am Donnerstag bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf. (Schluß) end/bs

## **Ehrengrab für Stadtrat a.D. Hintschig**

Wien, 6.9. (RK-KOMMUNAL) Der ehemalige Wiener Stadtrat Alfred HINTSCHIG wird am kommenden Donnerstag, dem 14. September, in einem Ehrengrab der Stadt Wien auf dem Zentralfriedhof beigesetzt. Die Bestattungszeremonie beginnt um 12.30 Uhr in der Aufbahrungshalle II.

Alfred Hintschig wurde am 3. Juni 1919 in Wien als Sohn eines Berufsschuldirektors geboren. Kurz nach seiner Matura wurde er eingezogen und geriet nach einer Verwundung in russische Kriegsgefangenschaft, aus der er 1945 nach Österreich zurückkehrte.

Ende November 1945 trat er der Sozialistischen Partei Österreichs bei und übernahm in der Sektion 11 des Bezirkes Favoriten die Funktion des Bildungsreferenten; 1949 wurde er Sektionsleiter. 1946 trat Hintschig eine Stelle als Fortbildungslehrer an der Berufsschule Wien 6., Mollardgasse an und begann gleichzeitig ein Studium an der Hochschule für Welthandel.

1948 erwarb er den Titel eines Diplomkaufmanns. In den nächsten Jahren war er als Prokurist in einer Firma der papierverarbeitenden Branche in Wien beschäftigt. 1955 wurde Dkfm. Hintschig in den Vorstand der Bezirksorganisation Favoriten der SPÖ kooptiert, 1957 wurde er ordentliches Mitglied des Bezirksvorstandes. 1964 wurde er in den Gemeinderat der Stadt Wien gewählt und am 1. April 1968 zum amtsführenden Stadtrat für allgemeine Verwaltungsangelegenheiten bestellt. Von 1969 bis 1973 war er mit der Leitung der Geschäftsgruppe X (Liegenschafts- und Zivilrechtswesen) betraut.

Am 27. August 1976 wurde er vom Aufsichtsrat der Wiener-Messe-AG zum Vorstandsvorsitzenden mit dem Titel eines Generaldirektors bestellt — diese Funktion übte Hintschig bis Ende 1984 aus. 1978 wurde er als Abgeordneter in den Bundesrat berufen. Dieses Mandat legte er 1987 zurück.

Dkfm. Hintschig war Träger des Großen Goldenen Ehrenzeichens des Landes Wien und der Republik Österreich. (Schluß) red/bs

## **Chemie im Kinderzimmer**

### **Umweltberatung in den Eltern-Kind-Zentren**

Wien, 6.9. (RK-KOMMUNAL) Ob Babypflege oder Kinderzimmereinrichtung, überall gibt es auch einen ökologischen Aspekt, der Auswirkungen auf die Lebensqualität von Familien mit Kindern hat. Deshalb werden die UmweltberaterInnen der Wiener Volkshochschulen in Vorträgen und Diskussionen die Besucher der Eltern-Kind-Zentren des Wiener Jugendamtes über eine gesunde Umwelt für Kinder informieren. Das Thema, über das die Umweltberater, die einmal monatlich in den Eltern-Kind-Zentren zu Gast sein werden, im September diskutieren werden, heißt „Chemie im Kinderzimmer“. Die Termine für die Vorträge der UmweltberaterInnen im September sind:

- 8. September, 10 bis 12 Uhr: Eltern-Kind-Zentrum, 21, Freytaggasse 32, Tel. 38 62 05
- 12. September, 10 bis 12 Uhr: Eltern-Kind-Zentrum, 10, Quellenplatz 4, Tel. 60 160/477
- 22. September, 10 bis 12 Uhr: Eltern-Kind-Zentrum, 23, Pfarrgasse 34-44/12, Tel. 67 59 488
- 28. September, 10 bis 12 Uhr: Eltern-Kind-Zentrum, 16, Ottakringer Straße 194-196, Tel. 45 79 81

Informationen über das "Thema des Monats" kann man bei den Eltern-Kind-Zentren des Wiener Jugendamtes oder der Umweltberatung der Wiener Volkshochschulen anfordern. (Schluß) jel/gg

## **29. Weltkongreß des Internationalen Städteverbandes (IULA) in Perth**

### **Forderung nach weltweiter Anerkennung der Gemeindeautonomie**

Wien, 6.9. (RK-KOMMUNAL) Der Internationale Städteverband (IULA) fordert auf seinem vom 4. bis zum 7. September in Perth, Australien, stattfindenden 29. Weltkongreß die weltweite Anerkennung der Gemeindeautonomie. Bei diesem alle zwei Jahre stattfindenden Weltkongreß diskutieren 1.500 Delegierte aus 40 Ländern über wichtige, die Gemeinden betreffende Fragen wie Bürgerbeteiligung, neue Informationstechniken, wirtschaftliche Entwicklung und Finanzen. IULA leistet auch einen erheblichen Beitrag zum Aufbau einer leistungsfähigen Gemeindegemeinschaft in den Ländern der Dritten Welt.

### **Pramböck: Österreichs Gemeindeautonomie ist beispielhaft**

Der österreichische Städtebund-Generalsekretär Dr. Erich PRAMBÖCK hielt in Perth eines der Hauptreferate in der Arbeitsgruppe „Verfassungsmäßige Anerkennung der Gemeindeautonomie und Regierungskontrolle“. Pramböck befaßte sich hauptsächlich mit der rechtlichen und finanziellen Stellung der Gemeinden in Österreich, die — ebenso wie in der Schweiz und der BRD — weltweit gesehen, hervorragend ist. Nur in diesen Ländern ist die Selbstverwaltung der Kommunen sowohl in den Verfassungen verankert wie auch in der Praxis feststellbar.

In Österreich wurde die Gemeindeautonomie 1962 in der Bundesverfassung verankert. Die Gemeinden sind damit in ihrem Aufgabenbereich vor einfachgesetzlichen Eingriffen des Bundes und der Länder geschützt. Der große Umfang des den Gemeinden in Österreich zugestandenen Selbstverwaltungsbereiches ermöglicht es ihnen, flexibel auf neue Herausforderungen zu reagieren. Wichtig ist allerdings, daß die Gemeindeautonomie auch finanziell abgesichert ist.

Selbständige Gemeinden sind wichtige demokratische Einrichtungen, in denen die Bürger einen erheblichen Einfluß auf die Gestaltung ihrer örtlichen Umgebung nehmen können. Von selbständigen Gemeinden gehen auch wesentliche Impulse zur Lösung anstehender Fragen, wie etwa im Bereich der sozialen Dienste, des Umweltschutzes oder der Wirtschaftsförderung aus.

Ende 1988 wurde in Österreich auch die Vertretung der Gemeinden durch den Österreichischen Städtebund und den Gemeindebund in die Bundesverfassung aufgenommen. Damit ist Österreich in der Anerkennung der Leistungen der Gemeinden und der Gemeindeverbände für das Staatsganze weltweit führend.

Die Gemeindeautonomie sollte auch durch Veränderungen, wie durch den entstehenden Europäischen Binnenmarkt, der punktuellen Eingriffe in die Gemeindegemeinschaft bringen könnte, nicht in Frage gestellt werden, schloß Pramböck sein Referat. In dem zu erwartenden verstärkten internationalen Wettbewerb um neue wirtschaftliche Aufgaben, um Unternehmen und Einwohner können selbständige Gemeinden besser agieren und an guten Lebensbedingungen für ihre Bevölkerung mitwirken. (Schluß)  
stb/gg

## **Spatenstich für Verlängerung der Südosttangente**

Wien, 6.9. (RK-KOMMUNAL) Für den Abschnitt der A 23/Südosttangente Wien zwischen dem Knoten Kaisermühlen und der Anschlußstelle Hirschstetten wurde Mittwoch der Spatenstich durch Bundesminister Dr. Wolfgang SCHÜSSEL und Stadtrat Johann HATZL vorgenommen. Der Wiener Verkehrsstadtrat urgierte in seiner Rede unter anderem eine verstärkte Förderung Wiens beim Straßenbau, besonders für die Gürtellösung. Er könne sich, so Hatzl, eine Wiener Schwerpunktförderung außerhalb der üblichen Budgetfinanzierung seitens des Bundes durchaus vorstellen. Dies umso mehr, als außerhalb des normalen Budgetrahmens bereits in den letzten zwei Jahrzehnten Straßenbauprojekte in mehreren Bundesländern über dem üblichen Rahmen hinaus gefördert worden sind.

### **Umweltschonende Projektierung**

Im Frühjahr 1989 wurden die Planungen für die Verlängerung der Tangente von der Wiener Bundesstraßen AG nach laufender enger Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Stadt Wien — den Magistratsabteilungen 28 (Straßenbau) und 29 (Brückenbau) — sowie mit den Österreichischen Bundesbahnen abgeschlossen. Grundanliegen bei der Planung dieses 3,6 Kilometer langen Autobahnabschnittes, der mit einem finanziellen Aufwand von fast zwei Milliarden Schilling errichtet wird, sind eine weitgehend umwelt- und anrainerfreundliche Trassenführung und Ausgestaltung.

Mit diesem Autobahnabschnitt sollen vor allem die vom Verkehr äußerst stark betroffenen Wohngebiete im 22. Bezirk entlastet und nach der Fertigstellung des Bauvorhabens, die voraussichtlich Ende 1993 erfolgen wird, verkehrsberuhigt werden. Es handelt sich dabei in erster Linie um die Wohnbereiche in der Stadlauer Straße, in der Siebenbürger Straße und am Biberhaufenweg. Erhebliche Verkehrsreduktionen erwartet man sich außerdem in der Donaustadtstraße und in der Wagramer Straße. Neben der Reduktion von Lärm und Abgasen in den Wohngebieten wird es auch in gestalterischer Hinsicht (Straßenrückbau) erhebliche Verbesserungen geben.

### **Sorgfältige Trassenführung**

Bei der Wahl der Trasse für die A 23/Südosttangente in diesem Bereich konnten die Inanspruchnahme wertvoller Grundflächen und die Belastung von Wohngebieten weitgehend vermieden werden. In den sensiblen Bereichen Wohnhausanlage Smolagasse, Vernholzgasse und Schulzentrum Polgarstraße wird die Autobahn im Tunnel geführt. Von dem insgesamt 3,6 Kilometer langen Teilstück werden es inklusive Auf- und Abfahrtsrampe cirka 1,4 Kilometer sein, die in Tunnelform errichtet werden; dazu kommen noch ca. 1,2 Kilometer in Tieflage.

In allen nicht untertunnelten Bereichen sind Lärmschutzanlagen vorgesehen. Durch die Mitwirkung eines Landschaftsplaners bei der Detailprojektierung konnten die gestalterischen Aspekte bereits vor dem Baubeginn im Einvernehmen mit dem Bezirk beziehungsweise der betroffenen Wohnbevölkerung auf der Basis eines breiten Konsenses festgelegt werden. (Forts. mgl.) pz/bs